

Deutsch macht heimisch – und erfolgreich!

Kerpener Sprachförderprogramm verhilft zugewanderten Schulkindern zum Bildungserfolg

Kerpen, 04.06.2019

Presseinfo zum Sprachförderprogramm „Deutsch macht heimisch“

Die Idee zum Programm entstand 2015, als Dr. Ingrid Majid das bittere Fazit zog: „Dreiviertel der Kinder mit Zuwanderungsgeschichte schließen die vierte Klasse ohne ausreichende Kenntnisse der Bildungssprache Deutsch ab.“ Grundlage bildeten die Untersuchungen der Germanistin und Fachkraft für ‚Deutsch als Zweitsprache‘ zu ihrer Dissertation an einer Förderschule.

„*Deutsch macht heimisch*“ reagiert auf die Veränderung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in Deutschland und Europa. Nicht nur der Zustrom von Geflüchteten – auch – nach Kerpen löste Förderbedarf zugewanderter Kinder aus. Auch die vermehrte Migration im Rahmen der europäischen Freizügigkeit beeinflusst seit vielen Jahren die Zusammensetzung der Bevölkerung und damit auch in Grundschulklassen.



Kinder wachsen inzwischen nicht mehr dominant Deutsch auf. Viele Familien haben ihre Muttersprache mitgebracht und pflegen sie im privaten Rahmen. In viele Wohnumfelder sind verschiedenste Herkunftssprachen eingezogen und im Alltag hörbar. Das gilt auch auf Spielflächen, Bolzplätzen, auf Radwegen, in Freizeiteinrichtungen, Supermärkten und in vielen weiteren Bereichen. In Kerpen sind – einschließlich der Deutschen – 129 Staatsangehörigkeiten registriert.



„Deutsch lernen die Kinder auf der Straße“ ist daher ein Prinzip, das der Vergangenheit angehört.

Aus den ersten Bausteinen entwickelte die Pädagogin Monika Nießen ab Ende 2016 das in Kerpen seit dreieinhalb Jahren erfolgreiche Förderprogramm. Bausteine sind Sprachstandsfeststellungen bei den Kindern, besondere Lernmaterialien und Methodenwissen, das im Rahmen von Workshops den einzelnen Förderkräften vermittelt wird. Die Förderung geschieht in ein-zu-eins-Situationen und die beteiligten Grundschulen stellen hierfür separate Räume zur Verfügung.

25 pädagogisch erfahrene Frauen und Männer widmen sich derzeit 65 Kindern. 157 Jungen und Mädchen konnten seit Beginn der Maßnahme erfolgreich unterstützt werden. Erfolgreich bedeutet, dass 75 % der Kinder die Grundschule verließen mit der Empfehlung an eine höhere weiterführende Schule.

Das Sprachförderprogramm wird seit 2016 finanziell ermöglicht durch die Marga und Walter Boll-Stiftung. Hierfür bedankte sich Bürgermeister Dieter Spürck ausdrücklich. „Dank den Stiftungszielen profitieren in Kerpen Kinder, Jugendliche und Familien in ganz verschiedenen Bereichen und Einrichtungen von der breit gefächerten Unterstützung durch die Boll-Stiftung. *Deutsch macht heimisch* ist ein Meilenstein in der individuellen Förderung und damit ein Leuchtturm für die Bildungschancen in der Kolpingstadt“.